

Als wäre es gestern gewesen

Komödie in drei Akten von Beatrice Lanz

Hochdeutsche Fassung

Personen (ca. Einsätze)	4-7 H / 6-9 D 13 Pers.	ca. 110 Min.
Arnold von Blasewitz (84)	Angeber aus gutem Hause	
Bastian Böckli (92)	aus Arbeiterfamilie	
Konrad Keller* (88)	stiller und intelligenter Streber	
Pius Pfeiffer (91)	einstiges Fussballtalent	
Jana Jung (99)	wilde, sprachbegabte Rebellin	
Sandra Sommer (65)	hübsche, beliebte Influencerin	
Helene Hammel (68)	Mobbingopfer, heute Polizistin	
Angelika Amrein* (89)	angehende Regierungsrätin	
Gaby Gering (46)	Angelikas Wahlkampf-Beraterin	
Madame Moreau (52)	pensionierte Französisch-Lehrerin	
Julian Jakob (67)	Schulabwart	
Storchenegger-Gantenbein* (30)	Schulleiterin	
Tamara Tobler (39)	Catering-Mitarbeiterin von Food and Fun	

**Diese Rollen können mit kleineren Anpassungen von Herren oder Damen gespielt werden.*

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Schulhauskorridor hinter Aula

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **14** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.

Figuren:

Arnold von Blasewitz: Angeber aus gutem Haus. Arbeitet heute in der Firma seines Vaters. Vom Vater stets in Schutz genommen, terrorisierte er die ganze Klasse, ohne jemals selber etwas erreicht zu haben.

Bastian Böckli: Stammt aus einer Arbeiterfamilie, machte immer was ihm gesagt wurde. Arbeitet heute in der Firma von Arno. Hat bis heute keine eigene Meinung.

Konrad Keller: Stiller und intelligenter Streber. Erfolgreicher Professor der Biologie. War immer ein leichtes Opfer für die anderen. Ist noch immer sehr unsicher. Ausser, wenn Arno tot ist.

Pius Pfeifer: Einstiges Fussballtalent, heute Trainer bei den Junioren. Lebt in der Vergangenheit, sein kaputtes Knie hat eine Fussballkarriere verhindert, er hinkt leicht.

Jana Jung: Wilde, sprachbegabte Schülerin. Ist um die ganze Welt gereist. Ihre Rebellion begleitet sie bis heute.

Sandra Sommer: Hübsche und beliebte Schülerin, heute Influencerin. Intelligenz ist nicht ihre Stärke, das stört sie aber nicht weiter. Hat gelernt, aus ihren Möglichkeiten Kapital zu schlagen.

Helene Hammel: Wurde in der achten Klasse von den Eltern wegen Mobbing aus der Schule genommen. Heute erfolgreiche Polizistin bei der Mordkommission.

Angelika Amrein: Unauffällige Schülerin, die es immer allen recht machen wollte und keine eigene Meinung hatte. Heute angehende Regierungsrätin.

Gaby Gering: Angelikas Wahlkampf Beraterin mit eigenen Interessen.

Madame Moreau: Einstige Französisch-Lehrerin, mittlerweile pensioniert. Hat Probleme mit der Blase, aber erinnert sich noch gut an ihre Schüler. Hat die Freude am Beruf wegen Schülern wie Arno verloren.

Julian Jakob: Sein Vater war Abwart in dieser Schule, als die Klasse hier zur Schule ging. Er mag Frauen und Alkohol.

Storchenegger-Gantenbein: Schulleiterin, hat ihre Schule im Griff, ist aber nicht immer ehrlich.

Tamara Tobler: engagierte junge Frau, zuständig für Getränke und Essen während des Klassentreffens.

Inhaltsangabe:

40 Jahre ist es her, seit die Schulklasse zuletzt zusammen war – höchste Zeit also für ein Klassentreffen. Die einstigen Oberstufen-Schüler haben Karriere gemacht. Aus der frühreifen Sändle ist die erfolgreiche Influencerin Sandy geworden, Streber Koni ist ein renommierter Biologie-Professor und Leni löst als Kommissarin Mordfälle. Da steht einem gemütlichen Klassentreffen nichts im Wege – eigentlich. Doch als der selbstverliebte Arnold von Blasewitz auftaucht, der sich damals wie heute alles erlauben konnte – kippt die Stimmung. Und als dann Arno plötzlich tot im Schrank liegt, ist guter Rat teuer. Wer von den ehemaligen Schülern ist zu einem Mord fähig? Wie entsorgt man eine Leiche fachgerecht? Und weshalb schneit es in der Mädchentoilette?

Eine witzige und spannende Klassenzusammenkunft, die unterhält aber auch zum Nachdenken anregt.

Regie-Booklet:

Für dieses Stück ist ein Regie-Booklet erhältlich. Dieses enthält zahlreiche Hilfsmittel wie z. B. eine Requisitenliste oder einen Szenenplan. Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen.



Bühnenbild:

Wir befinden uns im Schulhauskorridor hinter der Aula. Hinten führt eine Tür in die Aula, links je eine in die Mädchen- und Jungen-Toilette, rechts ein offener Abgang ins Treppenhaus. An den Wänden hängen Kleiderhaken, alte Zeichnungen und Schulwandbilder. Auf einer Seite altes Inventar wie Tische, Stühle, Bänke, evt. Sportgeräte und ein Schrank. Dieser muss grossgenug



sein, um einen Schauspieler darin einzuschliessen. Neben der Aula-Tür steht ein Kühlschrank mit Getränken.

1. Akt

1. Szene:

Julian, S.-G.

Julian: *(kommt aus der Aula, schleppt ein altes Turngerät mit und stellt es in eine Ecke)* Jawohl, Frau Gantenbein-Storchenegger. Natürlich, mache ich doch gerne. Darfs sonst noch etwas sein, Frau Storchenbein-Gantenegger? *(sobald die Tür ins Schloss fällt)* Die kann mir vielleicht mal die Schuhe aufblasen, die gute Frau. Die halbe Aula umstellen. Und die ganze Schufferei nur, weil die sich wieder hier treffen wollen. Dass die ihr dämliches Klassentreffen ausgerechnet in unserer Aula machen müssen.

S.-G.: *(kommt aus der Aula)* Herr Jakob, die alten, unansehnlichen Bilder müssen auch noch raus.

Julian: Sofort, Frau Gantenbein-Storchenegger.

S.-G.: Storchenegger-Gantenbein!

Julian: Hä?

S.-G.: Storchenegger-Gantenbein! Mein Name ist Storchenegger-Gantenbein!

Julian: Natürlich.

S.-G.: Und den Diaprojektor müssen Sie unbedingt auch noch rausnehmen! Danach holen Sie den Beamer von der Gemeindeverwaltung und stellen ihn so hin, dass man ihn gut sieht. Die Vorhänge richten Sie so, dass man weder die Risse in den Wänden noch die in den Vorhängen sieht, verstanden? Wir wollen unsere Schule schliesslich im besten Licht präsentieren.

Julian: Ich könnte auch einfach das Licht löschen?

S.-G.: Was?

Julian: Das Licht, dann sieht niemand, wie marode die alte Hütte ist.

S.-G.: Alte Hütte?! Ich verbitte mir solche Ausdrücke. Dieses Haus ist eine moderne Bildungseinrichtung, die auf dem neusten Stand der Technik ist. Und genau das wollen wir unseren Gästen heute zeigen. Es kommt schliesslich nicht oft vor, dass eine angehende Regierungsrätin und

einer unserer grössten Unterstützer aus der Industrie am gleichen Tag unsere Institution besuchen.

Julian: Ah, deswegen also das ganze Kasperlitheater. Meinen Sie nicht, gerade die wissen als ehemalige Schüler, wie alt diese „Institution“ ist?

S.-G.: Frau Amrein und Herr von Blasewitz haben beide vor genau vierzig Jahren hier die Abschlussklasse besucht. Deshalb organisiert Frau Amrein das Klassentreffen hier in unserer Aula und will gleich noch ein paar Fotos für ihren Wahlkampf machen. Für uns ist das eine Gelegenheit, der Öffentlichkeit und der zukünftigen Regierungsrätin zu zeigen, dass wir eine pädagogische Einrichtung mit modernsten Unterrichtsmethoden und einer Top-Infrastruktur sind.

Julian: *(hat in der Zwischenzeit veraltete technische Geräte wie Hellraumprojektor und anderes aus der Aula geräumt)* Apropos Top-Infrastruktur. Hören Sie, Frau Storchendings und sowieso...

S.-G.: Storchenegger-Gantenbein. Mein Name ist...

Julian: *(winkt mit der Hand ab)* ...dieses Haus war schon eine marode alte Hütte, als mein Vater hier noch Hauswart war. Nur weil Sie der Bibliothek jetzt „Mediaroom“ sagen und den Lehrern „pädagogische Fachkräfte“, ändern sich die Risse in den Wänden und die gelben Flecken im Verputz trotzdem nicht.

S.-G.: Wir sind eben eine Institution mit Geschichte. Und die darf man auch sehen. Einfach bitte nicht mehr als unbedingt nötig. Also decken Sie den ganzen alten Plunder ab. Nur für den Fall, dass jemand hier rauskommt.

Julian: Mach ich doch gern, Frau Eggebei-Gantestorch.

S.-G.: Storchenegger-Gantenbein. Mein Name ist...

(Julian dreht ihr den Rücken zu, öffnet den Putzschrank und holt eine alte staubige Decke raus)

S.-G.: ...was wollte ich eigentlich noch machen? Ach ja, meine Führung muss ich noch vorbereiten. Hoffentlich kommen die nicht zu früh. *(ab über Treppe)*

2. Szene:
Julian, Tamara

(Julian schüttelt die Decke aus und bedeckt damit das alte Inventar)

Tamara: *(mit Handwagen voller Getränke aus der Aula)* Wo ist denn der verdammte Kühlschrank? Die Getränke sollten jetzt unbedingt langsam gekühlt werden.

Julian: *(eilt ihr zu Hilfe)* Oh, schöne Frau. Das ist doch viel zu schwer für Sie, lassen Sie mich Ihnen helfen. *(nimmt eine Flasche Bier aus einer der Harassen und öffnet sie)*

Tamara: *(eher kurz angebunden)* Sie wissen nicht zufällig, wo hier ein Kühlschrank ist?

Julian: *(nimmt einen Schluck)* Natürlich weiss ich das. Ich hab ihn ja sogar selbst die Treppe hochgeschleppt.

Tamara: *(kurze Pause)* ...und wo ist er?

(Julian zeigt auf Kühlschrank)

Tamara: Der ist aber nicht gerade gross. *(fängt an einzuräumen)*

Julian: *(hilft ihr nicht wirklich, flirtet aber intensiv mit ihr)* Also, um ihn die Treppe hochzutragen, ist er schon mehr als gross genug. Und wenn Sie Angst haben, dass das Bier keinen Platz hat, kann ich schon helfen.

Tamara: Danke, dafür sind andere zuständig.

Julian: Schade. Sie gehören aber nicht zu den alten Knackern, die heute hier drin auf ihre Schulzeit anstossen wollen, die alle gehasst haben?

Tamara: Nein. Tobler, Food and Fun. Solutions for Catering with heart. *(gibt ihm eine Karte, zeigt auf Aula)* Den Fingerfood habe ich drinnen schon vorbereitet. Fehlt nur noch der Finish.

Julian: Hä?

Tamara: Und Sie sind?

Julian: Äh... Jakob. Toilets and Cleaning. Aber mit mir müssen Sie Deutsch reden. I am de Hauswart and not de Englisch Teacher. Der „Hausmaster“ sozusagen.

Tamara: Caretaker!

Julian: Care... was?

Tamara: Caretaker. Hauswart auf Englisch, nicht Hausmaster.

Julian: Wenn Sie das sagen.

Tamara: So. Bier, Wein und Sekt haben wir schon gekühlt. Jetzt müsste ich nur noch einen Platz für die Softdrinks finden.

Julian: Softdrinks? Also ich hab es mehr mit der Hardwear. Und wenn ich so an die Klasse denke, die sich heute hier trifft... dann ist das hier eindeutig auch noch zu schwach.

Tamara: *(jetzt doch plötzlich interessiert)* Ach, Sie kennen die Leute, die sich heute treffen?

Julian: Nicht persönlich. Die sind genau vor vierzig Jahren hier rausgekommen. Damals war mein Vater hier Hauswart und da bekommt man halt so einiges mit. *(schaut auf die Etikette einer Weinflasche)* Ein sehr spezieller Jahrgang, eher gefährliche Hanglage, geschmacklich zwar recht elegant, aber im Inneren tiefdunkel und im Abgang wenig bekömmlich.

Tamara: Es ist doch nicht ein ganzer Jahrgang einfach nur schlecht.

Julian: Sicher nicht. Aber es ist halt wie bei Erdbeeren.

Tamara: Erdbeeren?

Julian: Genau, da haben Sie eine Packung wunderbare, rote Erdbeeren und wenn nur eine Faule drin ist, ist innert kürzester Zeit ist die ganze Packung matschig.

Tamara: Jetzt übertreiben Sie aber. Und ausserdem ist das jetzt vierzig Jahre her. Da kann sich doch auch eine faule Beere weiterentwickelt haben.

Julian: Faule Beeren bleiben faule Beeren.

Tamara: Sind Sie immer so negativ?

Julian: Nicht immer. Kommt halt auf den Jahrgang an. Wie ist Ihrer so? *(ist wieder im Flirtmodus)* Kurvige Südlage, süsslich und sicher sehr edel im Geschmack und den Abgang könnten wir doch mal zusammen testen.

Tamara: Danke. So aufdringliche und klebrige Jahrgänge sind nicht nach meinem Geschmack. Und ausserdem sollte ich unbedingt weiterarbeiten. *(ab in Aula)*

Julian: Auf Wiedersehen, Frau Food und Fun. *(schaut Tamara noch hinterher)*

3. Szene:
Angelika, Julian

Angelika: *(von Treppe)* Entschuldigung, bin ich hier richtig?

Julian: Kommt ganz darauf an, wo Sie hinwollen.

Angelika: Ja schau einer an, der Jakob Junior. So charmant und hilfsbereit wie schon der Senior.

Julian: Kennen wir uns?

Angelika: Angelika Amrein. *(schüttelt ihm etwas zu lange und zu freundlich die Hand)* Wir kennen uns leider noch nicht persönlich. Aber Sie sehen Ihrem Vater sehr ähnlich, wie aus dem Gesicht geschnitten. Er war hier in diesem Schulhaus immer mein Lieblingshauswart.

Julian: Er war auch der Einzige. *(zu Angelika)* Amrein, dann ist die dämliche Idee, das Treffen in unserer Aula zu veranstalten, also von Ihnen?

Angelika: Ja, haben Sie ein Problem damit?

Julian: Ein Problem, ich? Nein. Ich wollte nur wissen, welches Porträt ich heute Abend an meine Dartscheibe hängen muss.

Angelika: Also ich finde die Idee wahnsinnig originell. So trifft man sich doch am Ort des Geschehens wieder.

Julian: Feiern Sie denn Ihre Geburtstage auch jedes Jahr im Kreissaal?

4. Szene:
Gaby, Angelika, Julian

Gaby: *(streckt den Kopf aus der Aula)* Frau Amrein?

Angelika: Ja.

Gaby: *(kommt in den Korridor)* Frau Amrein, also das geht gar nicht. Haben Sie die Infrastruktur von diesem Saal schon gesehen? Auf der Bühne gibt es keinen einzigen Scheinwerfer, der funktioniert, und für unsere Präsentation gibt es weder einen Beamer noch einen Computer.

Angelika: Dafür ist hier die ganze Atmosphäre so schön nostalgisch. Das ist ein Ort mit Geschichte, verstehen Sie? Sie müssen das meinen potenziellen Wählern nur richtig verkaufen. Dafür habe ich Sie ja als Wahlkampfberaterin eingestellt.

Gaby: Also wenn wir die Fotos für die Inserate auf dieser Bühne machen, können wir dazuschreiben: „Angelika Amrein. Im Dunkeln wählt sie kein Schwein.“

Julian: *(abseits)* Ich kann auch nichts dafür, dass die nicht die Hellste ist.

Angelika: Da kann der gute Herr Jakob sicher etwas machen. Ausserdem hat mir Frau Storchenegger-Gantenbein einen Computer und einen Beamer versprochen.

Julian: Dann geht jetzt der gute Herr Jakob sein Taschenlämpchen und den anderen Kram suchen. *(ab über Treppe)*

Gaby: Ich brauche etwas zu trinken. Sie nehmen sicher auch ein Gläschen?
(nimmt Weinflasche hervor und schenkt ein)

Angelika: Nein danke, ich möchte heute nüchtern bleiben.

Gaby: Ach kommen Sie, es ist Ihr Klassentreffen. Ein Gläschen liegt doch drin. *(streckt ihr ein randvolles Glas hin)*

Angelika: Gläschen ist gut. Also dann, von mir aus. *(nimmt es und schlürft oben ab)*

Gaby: Auf Ihren Wahlsieg.

(sie stossen an, während Angelika trinkt, nippt Gaby nur an ihrem Glas)

5. Szene:

Moreau, Angelika, Gaby

Moreau: *(aus Aula, spricht mit französischem Akzent)* Alors, ist da noch jemand hier. Habe gedacht, ich bin in Ort und Zeit verirrt.

Angelika: Madame Moreau? Sind Sie es wirklich? *(langes Händeschütteln, spricht Französisch mit starkem Schweizer Akzent)* Ehh... Je suis heureusement... ähhh... pour voir vous ici.

Moreau: Oh, ich freue mich auch sehr. Ich komme leider nur noch selten unter die Leute. Merci für die nette Einladung. Aber jetzt möchte ich wieder meine Hand zurückhaben.

Angelika: Oh, pardon. Vous voir très bien.

Moreau: Oh, jetzt erinnere ich mich. Vous êtes Angelika. Diesen hässlichen Accent vergesse ich nie.

Angelika: Oh wie reizend. Darf ich Ihnen Gaby Gering vorstellen. Sie unterstützt mich bei meinem Wahlkampf. Und das ist Madame Moreau.

Gaby: Freut mich. *(kurzes Händeschütteln)*

Angelika: Sie war unsere Französischlehrerin. Oh, wie ich ihre Lektionen geliebt habe... man sagt ja nicht umsonst: Französisch ist die Sprache der Liebe. Ich erinnere mich an Stunden voller Poesie.

Moreau: Oh, ich habe auch viele Erinnerungen. Aber Poesie kam von Ihnen nie. Und l'amour haben nur Arno und Sandra auf der Toilette gemacht.

Gaby: So Geschichten sind super. Genau solche Sachen lieben die Leute. Wir müssen unbedingt noch ein paar Fotos von euch zusammen machen. „Angelika Amrein, auch alte Menschen finden sie fein.“

Moreau: *(verzieht das Gesicht)* Sie entschuldigen mich!? Ich muss auf die Toilette. *(eilig ab auf Toilette)*

6. Szene:

Julian, Angelika, Gaby, S.-G.

(Julian kommt mit einem uralten Computerbildschirm, diversen Kabeln und anderen unbrauchbaren Sachen beladen die Treppe hoch. Kurz bevor er die Bühne erreicht, scheppert etwas die Treppe hinunter. Er schaut zurück. Angelika und Gaby erschrecken und schauen entsetzt die Treppe hinunter)

Julian: Oh, I think de Beamer isch broken.

S.-G.: *(aus Aula)* Da sind Sie ja endlich. Ist das die ganze IT aus dem Lehrerzimmer?

Julian: Jawohl, sogar das Fax habe ich mit hochgenommen. Jetzt fehlt nur noch der Morseapparat.

S.-G.: Jetzt installieren Sie alles fachgerecht in der Aula!

Julian: Zu Befehl, Frau Stoffebei-Schwarzenegger.

S.-G.: Storchenegger-Gantenbein. Mein Name ist Storchenegger-Gantenbein.

(Julian ignoriert sie, versucht mit dem Ellbogen die Tür zur Aula zu öffnen)

Gaby: *(öffnet ihm die Tür)* Für unsere Präsentation sehe ich jetzt schon schwarz.

Julian: *(zu Gaby, flirtend)* Soll ich bei Ihnen auch etwas installieren? *(ab in die Aula)*

Gaby: *(verdreht die Augen)* Ich geh wohl besser schauen, was er macht. *(ab in Aula)*

Angelika: Angelika Amrein. Ich bin die Organisatorin dieses Treffens. Freut mich sehr. *(stellt ihr Glas ab)*

S.-G.: Storchenegger-Gantenbein. Ich bin die Schulleiterin, wir haben miteinander telefoniert?! *(Händeschütteln)*

Angelika: Genau. Ich finds ja so genial, dass wir die alte Aula benutzen dürfen. Es kommt mir vor, als wäre es erst gestern gewesen, als wir hier zur Schule gegangen sind. Es hat sich ja auch fast nichts verändert seither.

S.-G.: Also das klingt jetzt gerade so, als wären wir hier nicht auf dem neusten Stand der Technik. Da muss ich Ihnen doch widersprechen. Wir haben in den letzten Jahren sehr viel in die Modernisierung investiert.

Angelika: Ach ja? Ist mir noch gar nicht aufgefallen.

S.-G.: Doch, doch. Wir haben zum Beispiel einen neuen Medien- und Newsroom eingerichtet.

Angelika: Ah ja? Das klingt spannend.

S.-G.: Ja. Wir können jetzt nämlich einen richtig modernen Unterricht anbieten – sobald wir einen Internetanschluss bekommen.

Angelika: Das ist ja... prima.

S.-G.: Gerne lade ich Sie und Ihre Schulkollegen zu einer Führung durch unser Haus ein. Dann können Sie sich gleich selbst einen Eindruck von unserer modernen Infrastruktur und unseren heutigen Lehrmethoden verschaffen.

Angelika: Das finde ich eine super Idee. Dann können wir richtig schön in Erinnerungen schwelgen.

S.-G.: Gerne dürfen Sie dann auch Ihre Fotografin mitnehmen.

Angelika: Sie ist meine Wahlkampfberaterin. Aber Sie haben recht. Ein paar Fotos von meiner ehemaligen Schule machen sich sicher gut in meinen Inseraten.

7. Szene:

Tamara, Angelika, Moreau, Julian, S.-G.

Tamara: (*aus Aula*) Frau Amrein?

Angelika: Ja.

Tamara: Es sind schon ein paar von Ihren Gästen eingetroffen. Es wäre wohl gut, wenn Sie auch reinkommen.

Angelika: So? Dann wollen wir mal schauen, wer schon da ist. Wahrscheinlich immer noch die gleichen Streber, die schon in der Schule immer zu früh gekommen sind. (*ab in Aula*)

S.-G.: Ich komme auch gleich mit. (*folgt ihr*)

Tamara: (*holt Getränke aus dem Kühlschrank*) Jetzt wirds langsam spannend.

Moreau: (*aus Toilette*) Oh, kann ich helfen? (*hilft Tamara mit den Getränken*)

Tamara: Oh, das ist lieb, danke.

Moreau: Kennen wir uns nicht?

Tamara: Ich glaube nicht. Tamara Tobler, von Food and Fun. Ich mache hier das Catering.

Moreau: Dann sind Sie nicht eine meiner ehemaligen Schülerinnen?

Tamara: Nein. Die sind doch alle ein bisschen älter als ich.

Moreau: Oh, aber ich denke, ich sollte Sie kennen. (*schaut sie sehr genau an und überlegt*)

Tamara: Ich sollte jetzt mit den Getränken rein. Die warten schon.

Moreau: Oh ja natürlich, excusez-moi. (*beide ab in Aula*)

Julian: (*aus Aula, hält sich erschöpft am Kühlschrank fest*) Herrgott, ist das eine Schufterei. Und nachher ist wieder nichts richtig, was ich mache. Nur weil ihre dämliche Präsentation nicht funktioniert. (*schaut sich kurz um und nimmt Angelikas Glas*) Einen Vorteil hat dieser Zirkus allerdings. Prost Julian, mit dir sauf ich am liebsten. (*trinkt genüsslich, mit Glas über Treppe ab*)

8. Szene:

Arno, Bastian, Jana

Arno: *(aus Aula)* Jetzt schau mal, der alte Kasten sieht ja immer noch gleich aus wie damals. Immer noch die gleichen Möbel, der versifftete Boden ist auch immer noch derselbe und sogar am Geruch hat sich nichts geändert. *(atmet tief ein)* Immer noch diese Mischung aus Bodenwachs und vergessenen Turntaschen. Ist das nicht herrlich?

Bastian: *(ist Arno aus der Aula gefolgt, schnuppert und rümpft die Nase)* Wenn du meinst.

Arno: Jetzt komm schon, zeig ein bisschen mehr Begeisterung. Hier haben wir die aufregendste Zeit unserer Jugend verbracht. Hausaufgaben abgeschrieben, Partys gefeiert, Streiche gespielt, das erste Mal...

Bastian: ...beim Abschreiben erwischt worden, Strafarbeiten bekommen, beim Direktor antanzen müssen...

Arno: Tu doch nicht so. Es war immerhin eine gute Zeit. Wenn ich daran denke, was wir zwei zusammen alles für Blödsinn gemacht haben.

Bastian: Ja, und erwischt haben sie immer nur mich.

Jana: *(aus Aula, mit Glas in der Hand)* Hallo zusammen, was macht ihr denn hier draussen? Die Party steigt doch hier drin?

Bastian: Arno schwelgt gerade in den guten alten Zeiten. Hallo Jana, du siehst gut aus.

Arno: Jana!? Jetzt bin ich aber platt. Mit dir hätte ich jetzt echt nicht gerechnet.

Jana: Wieso nicht?

Arno: Bei deinem Lebenswandel hätte ich gedacht, dass du die Erste von diesem Haufen bist, die es erwischt.

Jana: Arno. Du hast dich überhaupt nicht verändert.

Arno: Danke für das Kompliment.

Jana: Welches Kompliment?

9. Szene:

Sandra, Pius, Arno, Bastian, Jana,

Sandra: *(mit Pius aus Aula, beide mit Getränk)* Echt jetzt, in einem richtigen Fussballclub? Hey, voll cool. Dann bist du ja richtig angesagt. Darf ich ein Selfie mit dir machen? Das finden meine Follower sicher lässig.

Pius: Also eigentlich sinds ja nur die Junioren.

(Sandra macht Foto mit Pius)

Arno: Warum haben eigentlich alle etwas zu trinken, nur ich nicht? Baschti!

Bastian: Bin schon unterwegs. *(ab in Aula)*

Jana: *(Kopf schütteln)* Es gibt Sachen, die ändern sich nie.

Sandra: Habt ihr gewusst, unser Pius ist jetzt ein richtiger Fussballtrainer.

Jana: Hallo Pius, schön bist du auch da.

Pius: Grüezi Jana. *(begrüsst Jana verlegen)* Arno.

Arno: Der Pius, unser Möchtegern-Fussballprofi. Hats nicht gereicht für die grosse Karriere?

Jana: Hey, Sändle...

Sandra: Nicht Sändle. Ich bin jetzt die Sandy, weisst du, auf Insta und Tik Tok musst du einen Namen haben, der auch auf Englisch funktioniert.

Jana: Ist dieses ganze Influencer-Zeug nicht eher etwas für jüngere Leute?

Sandra: Man ist immer so alt, wie man sich fühlt, liebe Jana.

Jana: Und seit wann bist du eigentlich blond?

Sandra: Mein Styleberater meint, es passt besser zu meinem Typ.

Arno: Dass du eine heimliche Blondine bist, haben wir ja schon immer gewusst. Jetzt bist du halt eine unheimliche. *(lacht zu laut und zu lange)*

(Bastian mit zwei Bier aus der Aula)

Arno: Da bist du ja, Baschti. *(klopft ihm auf die Schultern)* Jetzt lach auch mal, ich habe einen Witz gemacht.

Bastian: *(grinst verlegen)* Sandy, Pius. Hallo zusammen.

Pius: Bäschteli!

Jana: Wieso weisst denn du, dass unser Sändle jetzt die Sandy ist?

Bastian: Ja folgst du ihr denn nicht auf Insta?

Arno: So, komm, lass das Bier rüberwachsen. Oder willst du, dass ich verdurste?

(Bastian schaut auf die Flaschen und überlegt kurz. Gibt ihm eine, wechselt sie aber sofort mit seiner. Öffnet seine ganz vorsichtig)

Sandra: So, jetzt muss ich aber schnell eine Story hochladen. Meine Follower wollen wissen, was hier so abgeht. *(hält das Handy vor sich)* So kommt Leute, nicht so schüchtern. *(alle stellen sich hinter Sandra)* Hallöchen ihr Lieben da draussen. Hier ist eure Sandy. Ich melde mich von meinem echt krassen Klassentreffen und hier sind ein paar von meinen tollen ehemaligen Klassenkollegen und Kolleginnen...

Arno: *(hat die ganze Zeit versucht, sein Bier zu öffnen. Als er es endlich schafft, überschäumt es auf seine Hosen)* Verdammt nochmal. Hast du geschüttelt, du Arsch?

Sandra: Hey, so etwas darfst du auf meinem Kanal nicht sagen.

Bastian: *(schaut unschuldig)* Also eigentlich nicht. Jedenfalls nicht extra.

Arno: *(versucht seine Hosen zu reinigen)* Du bist so ein Hornochse.

Jana: Also irgendwie kommt mir jetzt gerade unsere Landschulwoche in Weggis in den Sinn. War da nicht auch etwas mit deinen Hosen?

Sandra: Doch, jetzt kommts mir auch wieder in den Sinn. Aber Bier wars damals sicher nicht.

Arno: Redet doch nicht so blöd. Ich habe nie in die Hose gemacht. Das war der Koni. Dieses Weichei hat ja wegen jedem Scheiss in die Hose gepisst. Ihr solltet mir lieber beim Putzen helfen.

Jana: Dort? Ganz sicher nicht!

Sandra: *(macht erst den Anschein, als wolle sie helfen, überlegt es sich aber anders)* Diesen Hosen bin ich schon einmal zu nahe gekommen. Den Fehler mach ich nicht nochmal.

Bastian: Willst du es nicht schnell auf dem WC auswaschen? Sonst stinkst du den Rest des Abends nach Bier.

Arno: Ahh, ich könnte dich, du... *(ab ins WC)*

10. Szene:

Pius, Bastian, Jana, Sandra, Konrad

Pius: Bäschteli. Bäschteli, du bist ja ein richtig grosses Schlitzohr.

Bastian: Wieso meinst du?

Pius: Jetzt tu doch nicht so scheinheilig. Das hast du doch extra gemacht.

Bastian: Wo denkst du hin. Ich will doch meine Stelle nicht verlieren.

Jana: Heisst das, du arbeitest bei Arno in der Firma?

Bastian: Ja. Schon seit bald vierzig Jahren. Nach dem Gymi habe ich bei seinem Vater angefangen und danach bin ich irgendwie nie mehr weggekommen.

Jana: Leck mich, das würde mich ja total ankotzen. Vierzig Jahre derselbe Krampf in derselben Bude, das wäre definitiv nichts für mich.

Pius: Was hast denn du die ganze Zeit so gemacht?

Sandra: Ausser kiffen und freier Liebe?

(Konrad kommt von der Treppe, bleibt stehen, überlegt kurz und will gleich wieder gehen, als er von Bastian entdeckt wird)

Bastian: Hey, Koni. Wo kommst denn du her?

Konrad: Hallo zusammen. Ich habe gedacht, ich nehme lieber den Hintereingang.

Jana: Du siehst gut aus. Irgendwie ganz anders, als ich dich in Erinnerung habe.

Konrad: Die Pickel sind halt weg.

(allgemeines Begrüssen)

Pius: Gerade du müsstest dich doch nicht hinten reinschleichen. Du bist doch der, der von diesem ganzen Haufen die steilste Karriere hingelegt hat.

Konrad: *(sehr verlegen)* Ach hör auf.

Pius: Du musst gar nicht so bescheiden tun. Du warst damals der jüngste Doktorand. Ich habe es gelesen und jetzt bist du Professor mit internationalem Renommee. Deine Veröffentlichungen bekommen weltweit Aufmerksamkeit.

Sandra: *(sucht sofort im Handy)* Veröffentlichungen, ja auf Insta oder auf TikTok?

Pius: In Fachzeitschriften. Der Koni ist Biologe. Er erforscht die Welt der Käfer und Insekten und schreibt sehr spannende Artikel darüber.

Sandra: Käfer, wääh!

Konrad: Anobium punctatum. Ist mein Spezialgebiet.

Pius: Oder einfacher gesagt: „Der gemeine Holzwurm“.

Jana: *(zu Pius)* Woher weißt denn du das alles?

Pius: Ich hatte halt viel Zeit zum Lesen.

Bastian: *(zu Konrad)* Und wieso schleichst du jetzt hinten die Treppe hoch?

Konrad: Ich war nicht mal sicher, ob ich überhaupt reingehen will.

Bastian: Wieso nicht?

Konrad: Ihr seid ja auch nicht drin. Wieso seid ihr hier draussen im Gang und nicht am Fest?

Sandra: Ich hab mir unter einem Fest etwas anderes vorgestellt. Mir hat niemand gesagt, dass an ein Klassentreffen nur alte Leute kommen.

Jana: Mich hat die Party da drin irgendwie total runtergezogen und da habe ich gedacht, ich geh mal aufs Mädchen-WC und machs wie früher.
(zeigt den anderen einen Joint)

11. Szene:

Arno, Konrad, Bastian, Jana, Angelika, Tamara, Gaby, Sandra, Moreau, Pius

Moreau: *(aus Aula auf Mädchen-WC, hat es wie immer pressant)* Excuse-moi, oh là là, oh là là, oh là là.

(aus der Aula kommen Angelika, Gaby und Tamara)

Gaby: *(so, dass Angelika es nicht hört)* Schauen Sie, dass immer alle Gläser schön voll sind. Besonders das von Frau Amrein.

Tamara: Sicher. Ist ja auch gut für mein Geschäft. *(macht sich am Kühlschrank zu schaffen)*

Angelika: *(zu Gaby)* Frau Gering, suchen Sie bitte den Hauswart. Wir wollen unsere Präsentation schliesslich zeigen, wenn die Stimmung auf dem Höhepunkt ist und nicht erst, wenn alle betrunken sind.

Gaby: Apropos: Sie haben ja gar nichts mehr zu trinken. Soll ich Ihnen noch etwas holen?

Angelika: Nicht jetzt. Holen Sie bitte zuerst den Hauswart.

Gaby: Bin schon unterwegs. *(im Abgehen)* „Angelika Amrein, mit ihr saufen wir uns in den Himmel rein“.

Arno: *(vom WC)* Schau auch mal einer an. Jetzt ist die alte Gang wieder komplett.

Konrad: Jetzt weiss ichs wieder.

Bastian: Was?

Konrad: Wieso ich nicht kommen wollte.

Arno: *(klopft Konrad auf die Schultern)* Koni, alter Krieger, hast du dich auch in diese alte Hütte getraut? Jetzt sind ja eigentlich alle da, die zusammen durch dick und dünn gegangen sind. Ist das nicht schön?

Pius: Das sehen offenbar nicht alle gleich.

Arno: Natürlich nicht. Es gab auch solche, die nur durch dick gegangen sind. *(lacht dämlich)* Apropos, wo ist eigentlich Bärbel. Versteckt die sich drinnen? Wobei, bei ihrem Ausmass kann man sich ja eigentlich nicht verstecken. *(dämliches Lachen)*

Angelika: Barbara war die Erste, die sich abgemeldet hat. Irgendwie hatte sie etwas Wichtigeres vor.

Arno: Wichtigeres als mit uns anzustossen? Das gibts doch gar nicht. *(zu Tamara)* So komm du Gläsertaxi, wir brauchen etwas Flüssiges. Ich will mit meinen guten alten Freunden auf die gute alte Zeit trinken.

(Tamara bringt allen Getränke, ohne dass sie gross beachtet wird)

Angelika: Für mich nicht, danke.

Arno: Ach komm jetzt, tu doch nicht so. Oder stösst die Frau Regierungsrätin nicht mehr mit dem einfachen Fussvolk an?

Angelika: Gewählt bin ich ja noch nicht ganz.

Arno: Meinst du, die Gegenseite zaubert in letzter Minute noch einen prominenten Geheimkandidaten aus dem Hut? Wäre ja nicht dein erster Flop. *(lacht)* Also, was ist jetzt mit Anstossen?

Angelika: Ich vertrage es eben nicht so gut. Aber okay, einfach nur ein kleines Schlückchen.

Arno: Geht doch! Prost zusammen, auf uns gute alte Freunde und auf die gute alte Zeit.

Konrad: Alte Freunde ja, aber auch gute?

Jana: Auch die Zeiten waren nicht nur gut.

Arno: Jetzt tut doch nicht so. Ich habe den Mittelpunkt meines Lebens erreicht, da darf ich doch ein bisschen nostalgisch werden.

Jana: Du bist ein Optimist. Wir sind 56.

Sandra: Also ich bin erst 55.

Konrad: Rein statistisch betrachtet...

Arno: Achtung! Unser Mathe-Genie will uns wieder einen Vortrag halten. *(schlägt ihm auf den Rücken, sodass er Wasser verschüttet)*

(Moreau vom WC in Aula)

Arno: War das jetzt nicht gerade die Moreau? Boah, ist die alt geworden. *(zeigt auf sein Bier, zu Tamara)* Hey, bist du eigentlich blind? Das ist ja alkoholfrei. Meinst du, ich sauf kastriertes Bier?

Tamara: Entschuldigung, ich habe halt gedacht, das wäre besser für euch.

Arno: Nicht denken Schätzchen, nicht denken. Es kommt nicht gut, wenn so hübsche Käferchen ihr Köpfchen fürs Denken benutzen wollen. Überlass das lieber uns.

(Tamara bringt Arno ein anderes Bier und verschwindet in die Aula. Kommt aber in der nächsten Szene gelegentlich zum Kühlschrank, um Getränke zu holen)

12. Szene:

Pius, Angelika, Sandra, Jana, Bastian, Arno, Konrad

Pius: *(zu Angelika)* Sind eigentlich ausser Barbara alle gekommen? Ich hab vorher da drin den Überblick verloren.

Angelika: *(schaut auf ihrer Liste)* Von den Lehrern hat sich ausser der Moreau niemand angemeldet. Von unserer Parallelklasse sind alle gekommen und von unserer Klasse fehlt nur noch Helene.

Sandra: Helene? Welche Helene?

Angelika: Helene Hurni. Sie hat geschrieben, sie kommt etwas später, weil sie noch arbeiten muss.

Sandra: An die kann ich mich gar nicht mehr erinnern.

Angelika: Die hat in der achten Klasse die Schule gewechselt.

Jana: Genau, die hat doch das letzte Jahr dann in Wangen gemacht.

Bastian: Ist ja auch kein Wunder. Nach dem, was wir damals gemacht haben.

Pius: Ja, da sind wir eindeutig zu weit gegangen.

Angelika: Also ich habe damals nichts gemacht.

Arno: Sie hätte uns ja auch nicht gleich verraten müssen und ihre Eltern haben auch völlig übertrieben.

Jana: Also, das mit dem Wasserballon voller Urin war sicher nicht mehr lustig.

Arno: Ach, das war doch gar nicht so, wie alle gesagt haben. Der war ja gar nicht voll. Der Bäschтели hatte viel zu wenig Druck auf der Leitung. Der war höchstens halbvoll.

Pius: Und dann auf der Schulreise nach Fribourg, wisst ihr noch?

(alle schweigen etwas betreten ausser Arno)

Arno: *(lacht)* Genau, die Hundescheisse, die wir ihr in den Rucksack gepackt haben. Die hat mehr gestunken als alle Freiburger zusammen.

Sandra: Ich glaube nicht, dass sie das lustig fand.

Konrad: War es auch nicht.

Arno: Jetzt tut doch nicht so, wir waren jung und haben ab und zu mal ein bisschen Scheisse gebaut. Das ist normal. Das waren doch alles nur dumme Kinderstreiche. Ich fands jedenfalls immer lustig.

Sandra: Kein Wunder. Es hat sich ja auch niemand getraut, dir einen Streich zu spielen.

Jana: Dein Turnzeug musstest du auch nie aus dem Feuerweiher fischen.

Arno: Warum auch. Das von Koni ist ja so schön geflogen.

Pius: In den Container haben wir dich auch nie gestellt.

Arno: *(findet es immer noch lustig)* Nein, da stand ja schon der Koni drin.

Bastian: Wieso haben wir eigentlich immer den Koni in den Container gestellt?

Arno: Weil die Bärbel darin keinen Platz gehabt hätte. Und um sie in den Container zu heben, hat uns der Kran gefehlt.

Konrad: In den Putzschrank musstest du auch nie.

Arno: Sicher nicht, das war doch dein Lieblingsplätzchen. Ich glaube, du hast mehr Pausen dort drin verbracht als auf dem Pausenplatz. Hast du dort die Liebe zu den Holzwürmern entdeckt? Willst du nicht mal schauen gehen, wie es deinen alten Freunden, der Familie Holzwurm, so geht? Komm, ich mache dir die Tür auf. *(lacht über seine Witze, ist zum Putzschrank getreten, alle anderen stehen ihm vis-à-vis)*

Jana: Komm hör auf, es ist nicht lustig.

Arno: Aber damals habt ihrs jedenfalls auch lustig gefunden.

Pius: Eigentlich wars schon damals nicht lustig.

Arno: Aber geholfen habt ihr trotzdem immer.

Angelika: Also ich habe nie geholfen.

Sandra: Aber etwas dagegen gemacht hast du auch nicht.

Arno: Jetzt tut doch nicht so, das ist ja nur ein Schrank.

Konrad: Also, wenns ja nur ein Schrank ist, dann geh doch du rein. Ist ja scheinbar lustig.

Arno: Das wär für mich jedenfalls kein Problem. Das könnte ich schon, wenn ich wollte.

Konrad: Ich wollte auch nie.

Pius: Also komm, mach schon, wenns ja kein Problem ist.

Arno: *(ist von den anderen in den Schrank gedrängt worden)* So, jetzt bin ich drin, ist jetzt gut?

Angelika: Ja, ist gut. Kommt, wir gehen jetzt besser auch in die Aula zu den anderen.

Konrad: Nein, zuerst muss die Tür zu.

Arno: Wir gehen doch lieber noch etwas trinken.

Konrad: Nein! Tür zu!

Alle: *(ausser Angelika)* Tür zu! Tür zu! Tür zu!

Arno: Also ihr Spinner. *(schliesst die Tür und öffnet sie gleich wieder)* Und, seid ihr jetzt zufrieden?

Konrad: Zwanzig Minuten.

Arno: Was?

Konrad: Ich bin zufrieden, wenn du zwanzig Minuten drin bist.

Bastian: Ist nur fair. Der Koni musste auch die ganze Pause drin bleiben.

Jana: Er hat recht. Kopf rein, Klappe zu.

Sandra: Hast du etwa Angst im Dunkeln?

Arno: Ich und Angst? Ich habe vor gar nichts Angst.

Pius: Also bis in zwanzig Minuten. *(schaut auf die Uhr und drückt die Tür zu)*

13. Szene:

Moreau, Bastian, Angelika, Pius, Konrad, Jana, Sandra, Julian, Tamara, S.-G.

Moreau: *(aus Aula)* Wieso seid ihr hier die ganze Zeit draussen? Die Party ist doch in der Aula.

Bastian: *(stellt sich schnell vor den Schrank)* Wir haben nur...

Angelika: ...wollen gehen...

Pius: ...genau... und danach...

Konrad: ...machen wir nämlich...

Jana: ...sowieso, haben wir gerade...

Sandra: ...jetzt machen wir noch schnell ein Foto und danach kommen wir auch rein. *(zückt Handy für ein Selfie)* Kommen Sie, wollen Sie auch drauf?

Moreau: Ich habe leider keine Zeit. Oh là là. Ich muss dringend... *(ab aufs WC)*

Julian: *(mit antikem Filmprojektor von Treppe, sieht die Leute vor dem Schrank, zu Angelika)* So, jetzt müsst ihr aber reinkommen. Jetzt kommt nämlich gleich euer Filmchen.

Angelika: *(schaut den Projektor sehr skeptisch an)* Jetzt bin ich aber gespannt auf die Reaktion von Frau Gering. *(mit Julian ab in Aula)*

Konrad: *(klopft an Schrank)* Und, bist du schon per Du mit den Holzwürmern?

Pius: *(schaut auf die Uhr)* Eine Minute.

(Alle beginnen sich zu langweilen, schauen sich abwechselnd an und schauen wieder auf die Uhr. Nach einem Moment kommt Tamara aus der Aula mit leeren Flaschen und geht zum Kühlschrank, S.-G. folgt ihr)

S.-G.: *(aus Aula)* Wären Sie vielleicht so nett und würden auch zu uns reinkommen? Da das mit der Präsentation noch nicht ganz geklappt hat, würde ich sonst gern mit Ihnen einen Rundgang durchs Schulhaus machen.

(alle ausser Tamara ab in die Aula, Julian kommt aus der Aula)

Julian: *(zu sich)* Warum bist du nicht studieren gegangen, Junge? *(nimmt Tamara eine volle Flasche Bier aus der Hand)*

Tamara: Sie bedienen sich anscheinend selbst?

Julian: Ich will Ihnen keine Umstände machen.

Tamara: Wie aufmerksam.

Julian: Und, haben Sie sie schon erkannt?

Tamara: Wen erkannt?

Julian: Die faule Beere.

Black – Vorhang

2. Akt

14. Szene:

Gaby, Jana, Moreau

Gaby: *(telefoniert mit dem Handy)* Ja, ich versuchs, aber es ist gar nicht so einfach, sie zum Trinken zu animieren. Und solange sie nicht besoffen ist, wird sie kaum etwas machen, das einen handfesten Skandal gibt... Was, du hast eine bessere Idee?... Das ist ja genial! Oh Käferchen, du bist der Beste!... Wo bist du eigentlich?... Was wo? *(etwas zu laut, schaut sich um)*

Moreau: *(kommt aus Aula, eilt auf die Toilette)* Oh là là, oh là là.

Gaby: *(winkt Moreau kurz zu, spricht weiter, als diese weg ist)* Ah, das gehört zum Plan... Also gut, ich halte einfach meine Kamera bereit. Ach, ich freue mich schon. Bald müssen wir dieses Versteckspiel nicht mehr machen, dann wirst du Regierungsrat und wir fliegen mit deinem Privatjet nach Mauritius...

Jana: *(kommt von Treppe, winkt ihr zu)* Hallo.

Gaby: ...us... USB, ja wir probierens mit einem USB-Stick. Danke für die Hilfe, tschüss. *(erklärend zu Jana)* Der IT-Support...

Jana: Sind Sie nicht auf der Führung?

Gaby: Ich war ja nicht hier in der Schule. Diese ganzen sentimentalene Geschichten interessieren mich nicht wirklich. Und Sie wollen nicht mit Ihren alten Kollegen in schönen Erinnerungen schwelgen?

Jana: Für schöne Erinnerungen brauche ich keine alten Schulzimmer und Kreideduft. Dafür habe ich mein eigenes Rezept.

Gaby: In dem Fall viel Spass. Ich geh jetzt schauen, ob ich die Präsentation mit Jakobs Hilfe doch noch irgendwie starten kann. *(ab in Aula)*

Jana: Also wenn die im Ernst glaubt, Jakob könnte ihr helfen, einen Computer in Gang zu bringen, raucht die noch schlechteres Zeug als ich. *(setzt sich entspannt hin und beginnt einen Joint zu drehen)*

15. Szene:

Pius, Jana

Pius: *(von der Treppe)* Ah, da bist du. Wieso bist du denn plötzlich verschwunden?

Jana: Ich habe gedacht, es merkt sowieso niemand.

Pius: Ich habs gemerkt.

Jana: Ja, du hast schon immer mehr mitbekommen als andere. *(kurze Pause)*
Nur damals, als du es hättest sollen, hast du nichts gemerkt.

Pius: Wann denn?

Jana: In der Neunten nach der Landschulwoche.

Pius: *(peinlich berührt)* Was hätte ich da merken sollen?

Jana: Vergiss es, es ist vorbei.

Pius: Vielleicht habe ich ja etwas gemerkt... aber du hast ja nie etwas gesagt.

Jana: Gesagt habe ich nichts... *(Pause)* aber geschrieben.

Pius: Geschrieben?

Jana: Ja, einen ganzen Brief. Mit allem, was ich damals für dich empfunden habe und nicht sagen konnte.

Pius: Und wieso hast du mir den Brief nie gegeben?

Jana: Arno hat ihn gefunden... und gelesen. Er hat gelacht und gesagt, er wolle ihn der ganzen Klasse vorlesen... und...

Pius: Und?

Jana: ...und nichts. Ich hab mich fast zwei Wochen krankgemeldet. Als mir meine Eltern nicht mehr geglaubt haben, dass ich vor lauter Kopfweg nicht in die Schule kann, warst du nicht mehr da... und danach war schon Schulschluss.

Pius: Das war in dem Frühling, als mich Arno am Sporttag beim Fussball umgenietet hat. Das ganze Knie zerfetzt. Ich war fast bis im Sommer im Spital und danach in der Reha.

(kurze Pause, in der beide in Gedanken versunken sind)

Jana: Ich hab immer gedacht, du kommst irgendwann mal in die Zeitung. Du warst doch der vielversprechendste Junior beim FC.

Pius: Tja, mit 16 das Knie kaputt, gleich die Karriere kaputt. Ist leider meine ganze Lebensgeschichte. Und du? Von allen anderen hat man immer mal etwas gelesen, aber du bist irgendwann einfach verschwunden.

Jana: Eigentlich hatte ich ja einen Lehrvertrag fürs KV in Arnos Firma. Aber auf Arno konnte ich dann echt verzichten. Also bin ich ins Ausland. War überall ein bisschen, die letzten zwanzig Jahre in Indien in einer Hippie-Kommune. Seit einem halben Jahr bin ich wieder hier.

Pius: So cool. Dann also nichts mit: „Mein Haus, mein Auto, mein Mann, meine Kinder“.

Jana: Nein, nichts von alledem. Und bei dir? Glücklich verheiratet?

Pius: Erfolgreich geschieden.

Jana: Oh.

Pius: Meinst du, es wäre anders gekommen, wenn er dir den Brief nicht weggenommen hätte?

Jana: *(zögert etwas)* ...

16. Szene:

Sandra, Angelika, Bastian, Konrad, Jana, Pius, *(Arno)*

Sandra: *(platzt mit Konrad, Bastian und Angelika von der Treppe herein, gerade als Jana antworten will)* Hey ihr zwei, da seid ihr ja. Wir haben euch schon vermisst.

Angelika: Was macht ihr denn hier? Ihr habt ja fast die ganze Führung von Frau Storchenegger-Gantenbein verpasst.

Bastian: Wirklich faszinierend, wie wenig sich hier in den letzten Jahren verändert hat.

Sandra: *(schaut auf Pius und Jana, die verlegen nebeneinander sitzen)* Ja, gewisse Sachen haben sich wirklich nicht verändert.

Konrad: Und trotzdem... irgendwie ist etwas anders.

Bastian: Es fühlt sich besser an.

Jana: Irgendwie ist es friedlicher geworden.

Pius: Freier.

Sandra: Entspannter.

Bastian: *(hat plötzlich einen Einfall)* Ich weiss, was anders ist... der Arno ist nicht da.

(alle springen auf und reden durcheinander)

Sandra: Der Arno ist ja noch im Schrank.

Angelika: Den haben wir glatt vergessen.

Jana: Nicht gut, gar nicht gut.

Konrad: Scheisse.

Pius: *(steht nun vor dem Schrank, zögert aber)* Will nicht jemand von euch aufmachen? Sändle?

Sandra: Ich bin nicht die Sändle. Jana kann ja aufmachen.

Jana: War nicht meine Idee. Angelika?

Angelika: Ich habe nichts damit zu tun. Ich wollte ihn ja gar nicht einsperren. Baschti? Er ist doch dein Chef.

Bastian: Ich, sicher nicht. Ich will meinen Kopf noch eine Weile behalten. Koni, du hattest doch die Idee mit dem Schrank.

Konrad: Wir können ihn auch einfach drin lassen.

Pius: Spinnst du? Ihr seid jetzt aber auch Angsthasen. *(reisst die Tür des Schranks mit Schwung auf und stellt sich sofort hinter die Tür, sodass Arno dem verdutzten Bastian in die Arme fällt)*

Bastian: Oh Gott, oh Gott. Macht doch etwas.

Konrad: Ich glaube, der ist...

Angelika: ...tot? Jesses, meine ganze Karriere. „Angelika Amrein, fährt wegen Mord ins Gefängnis ein“. *(fällt in Ohnmacht und wird von Jana und Sandra aufgefangen)*

Bastian: Super, die auch noch. Verdammt, jetzt macht doch etwas. Koni, du bist doch der mit dem Dokortitel.

Konrad: Mein Spezialgebiet ist das Sexualverhalten der Holzwürmer im Winterhalbjahr. Nicht tote Arschgeigen wiederbeleben.

Bastian: Pius, dann hilf du mir wenigstens.

(Pius eilt Bastian zu Hilfe. Zusammen halten sie Arno fest)

17. Szene:

Moreau, Pius, Jana, Bastian, Konrad, Sandra, *(Arno)*, *(Angelika)*

(Sandra und Jana halten Angelika zwischen sich, vis-à-vis stehen Bastian und Konrad mit Arno in der Mitte. Alle schauen sich hilflos an)

Moreau: *(von Toilette)* Oh, ist das Fest jetzt im Korridor?

Pius: Nein-nein. Wir haben nur... also das heisst... gehen Sie doch wieder rein, Madame Moreau. Wir kommen gleich nach. *(drängt sie freundlich, aber bestimmt Richtung Aula)*

Jana: Genau, die Präsentation fängt sicher gleich an.

Moreau: Aber Sandra wollte doch noch ein Foto von mir.

Sandra: Das können wir sicher später auch noch machen.

Moreau: Ach, kommen Sie Sandra. Jetzt sind wir alle hier. Jetzt machen Sie schon, sonst muss ich schon wieder auf die Toilette. *(stellt sich zwischen die Schüler, neben Sandra)* Und jetzt alle: „Fromaaage“.

(Sandra macht verzweifelt mit einer Hand ein Foto und versucht dabei Angelika noch festzuhalten. Angelika wird von Sandra nicht mehr richtig gehalten und fällt Richtung Moreau)

Moreau: Mon Dieu. Was ist mit Ihnen, Angelika?

Konrad: *(versucht Angelika zu stützen, lässt dabei Arno fallen)* Wart, ich helfe dir.

Moreau: Was, Arno auch? Was ist mit den beiden?

Pius: Nichts, nichts. Die wollten nur schnell ein Schläfchen machen. Gehen Sie doch wieder ans Fest, wir kommen auch gleich nach. *(schiebt sie wieder Richtung Aula)*

Moreau: Aber die können doch nicht einfach die Party verschlafen.

Bastian: Doch doch, das können die ganz gut. Denken Sie doch nur an Arnos Schulzeit zurück. Der hat doch manchmal die ganze Französischlektion durchgeschlafen.

Konrad: Genau. Sie haben doch selbst immer gesagt, wir sollen ihn schlafen lassen. Den Seinen gibt es der Herr im Schlaf. Haben Sie doch immer gesagt.

Moreau: Aber doch nur, weil er den Unterricht nicht gestört hat, wenn er geschlafen hat. Und was ist mit Angelika? Die hat nie geschlafen im Unterricht.

Sandra: Jetzt ist sie halt gerade besonders müde, weil sie...

Moreau: Am besten wird sein, ich hole Hilfe, denn den beiden scheint es nicht sehr gut zu gehen. *(will in Aula)*

Jana: *(kann sie gerade noch abfangen)* Aber Madame Moreau, das kann doch noch warten. Ist es nicht besser, wenn Sie vorher nochmal auf die Toilette gehen?

Moreau: Aber ich war doch eben. Oder nicht?

Jana: Man kann in Ihrem Alter ja nie wissen. Es ist sicher besser, wenn Sie jetzt nochmal gehen... *(schiebt sie Richtung Toiletten)*

Moreau: Alors, wenn Sie meinen. *(zögerlich Richtung WC)*

Jana: Und wie wir das meinen. Kommen Sie, Madame. *(schiebt Moreau ins WC)*

Pius: *(schiebt Jana hinterher)* Du schaust, dass sie da drin bleibt.

Jana: Wie soll ich das machen, hä?

Konrad: Dir fällt schon etwas ein. Mach einfach, dass sie nicht rauskommt, bis wir hier Ordnung gemacht haben.

Bastian: Ordnung gemacht haben? Was meinst du mit „Ordnung gemacht haben“?

Moreau: *(aus dem Off)* Ich glaube, ich muss doch nicht.

Jana: *(schaut die anderen verzweifelt an, ruft nach hinten)* Doch doch Madame Moreau, Sie müssen unbedingt. Vielleicht müssen Sie sich ein bisschen mehr entspannen. Ich stelle den Wasserhahn an. *(ab aufs WC, dreht im Off Wasserhahn auf)* Hören Sie, wie schön es plätschert.

18. Szene:

Pius, Sandra, Bastian, Konrad, Angelika, *(Arno)*

Pius: Ich glaube, Angelika kommt langsam wieder zu sich.

Sandra: *(holt Getränk aus Kühlschranks)* Setzt sie doch auf einen Stuhl.

Bastian: *(stellt einen Stuhl hin)* Hierher.

Konrad: *(setzt Angelika mit Pius' Hilfe auf einen Stuhl)* Vielleicht noch die Füße etwas hochlagern. Das ist gut für den Kreislauf.

Bastian: Ah, jetzt bist du plötzlich doch Mediziner?

Konrad: Jetzt helfe ich ja Angelika und nicht... *(deutet auf Arno)*

Angelika: *(schaut die anderen verdutzt an)* Was ist mit mir? Mir ist ganz komisch.

Konrad: Du bist ohnmächtig geworden. Weisst du nicht mehr?

Angelika: Ohnmächtig, ich? Wieso sollte ich ohnmächtig werden?

Sandra: Du hast gecheckt, dass wir Arno abgemurkst haben und danach bist du aus den Latschen gekippt.

Angelika: Abgemurkst? Arno? *(springt auf)* Er ist doch nicht...?

Bastian: Doch, leider siehts ganz so aus, als hätte er uns für immer verlassen.

Angelika: Was ist denn passiert?

Pius: Weisst du es wirklich nicht mehr? Putzschrank, Arno, vergessen...

Angelika: *(dreht sich langsam Richtung Arno, erschrickt, als sie ihn am Boden sieht, schwankt kurz, kriecht sich aber unter Kontrolle)* Er ist also tatsächlich... tot?

Bastian: Sieht ganz danach aus.

Angelika: Wie konnte das passieren?

Konrad: Der Schrank hat ein Volumen von ungefähr 2,5 Kubik. Bei einer Sauerstoffsättigung von – sagen wir mal 21 Prozent und einem Verbrauch eines durchschnittlichen Erwachsenen – *(rechnet im Kopf)* ...wie lange war er drin?

Angelika: Ich meine nicht, wieso er gestorben ist. Ich meine, wieso war er da drin und wieso haben wir ihn vergessen?

Pius: Spielt doch jetzt keine Rolle mehr. Tatsache ist, er ist tot und wir haben ihn auf dem Gewissen.

Angelika: Wieso wir? Ich habe ja gar nichts gemacht.

Sandra: Genau wie damals. Du hast nie etwas gemacht.

Angelika: Was willst du damit sagen?

Sandra: Vielleicht bist du genau deshalb so erfolgreich in der Politik.

Angelika: Ich verbitte mir solche...

Pius: So, hört auf zu streiten. Wir müssen die Sache doch jetzt der Polizei melden.

Bastian: Polizei? Ist das wirklich nötig?

Pius: Hast du eine bessere Idee?

Konrad: Dir ist schon klar, dass wir dann alle gewaltigen Ärger bekommen?

Bastian: Ärger bekommen ist gut. Wir wandern alle in den Knast.

Sandra: Meinst du, meine Follower würden Fotos aus dem Gefängnis liken?

Angelika: Also ich gehe sicher nicht ins Gefängnis. Was wird denn aus meiner Karriere?

Bastian: Wir können einfach sagen, wir hätten ihn hier am Boden gefunden.

Konrad: Meinst du, die Polizei ist so blöd und merkt nichts? Überall sind Spuren und Fingerabdrücke von uns. Am Schrank und an der Leiche.

Sandra: Dann putzen wir sie einfach weg.

Konrad: Eine Leiche ohne Spuren ist noch viel verdächtiger als eine mit. Dann glauben sie uns erst recht nicht mehr.

19. Szene:

Jana, Angelika, Moreau, Sandra, Pius, Konrad, Bastian, (*Arno*)

Jana: (*aus WC, schaut die anderen verdutzt an*) Ihr seid immer noch da und der auch. (*deutet auf Arno*) Lange kann ich die Moreau da drin nicht mehr beschäftigen! Macht etwas.

Angelika: Aber was?

Moreau: (*aus dem Off*) Ich muss nicht. Weder gross noch klein. Da bin ich mir jetzt sicher.

Jana: *(zu den anderen)* Ist mir doch egal. Aber macht endlich etwas. *(ruft zu Moreau)* Doch doch, Madame. Ein paar Tröpfchen bringen wir schon noch raus. *(verschwindet wieder im WC)*

Pius: Angelika, du bist doch die lösungsorientierte Politikerin. Was macht man in der Politik, wenn man eine Leiche im Keller hat?

Angelika: Willst du etwa behaupten, ich hätte...

Bastian: Nein, will er sicher nicht. Aber wenn du rein theoretisch eine hättest, was würdest du machen?

Angelika: *(überlegt kurz)* Im Keller liegen lassen und hoffen, dass es niemand merkt.

Pius: Super, das bringt uns auch nicht weiter.

Konrad: Wieso eigentlich nicht? Wir lassen die Leiche einfach verschwinden und behaupten danach, Arno sei gar nie am Klassentreffen aufgetaucht.

Bastian: Das geht nicht. Die Moreau hat ihn doch hier draussen mit uns gesehen.

Konrad: Ach komm, die ist doch so verwirrt, der würde doch sowieso niemand glauben.

Angelika: Sandy, du musst unbedingt alle Fotos löschen, auf denen er drauf ist.

Sandra: Okay, okay. *(löscht Fotos)*

Bastian: Aber wie bringen wir ihn jetzt aus dem Schulhaus raus, ohne dass uns jemand sieht?

Konrad: Am besten verstecken wir die Leiche und kommen zurück, wenn die Luft rein ist.

Pius: Und wo versteckt man eine Leiche?

Bastian: Zurück in den Schrank!

Konrad: Gar keine schlechte Idee. Komm Pius, hilf mir. *(packt Arno und zieht ihn Richtung Schrank)*

Pius: Ich weiss nicht. Ich ruf doch lieber die Polizei an. *(zückt Handy)* Jetzt können wir noch sagen, es sei ein Unfall gewesen.

Konrad: *(nimmt ihm das Handy weg)* Das glaubt uns doch sowieso niemand. Ich habe nicht so viele Jahre studiert, damit ausgerechnet Arno meine Karriere ruiniert.

Angelika: So komm jetzt Pius. Nur weil deine Karriere schon mit 16 zu Ende war, musst du jetzt nicht unsere kaputt machen wollen. Klar?

Konrad: So komm, hilf mir jetzt.

(Pius zögert noch immer)

Bastian: *(hilft nun Konrad, gemeinsam heben sie Arno hoch und wollen ihn in den Schrank stellen)* Pius, mach wenigstens die Tür auf.

Moreau: *(kommt aus Toilette. Alle starren sie erschrocken an. Sie lächelt zufrieden und ist leicht bekifft)* Habe ich es doch gewusst.

Jana: Nein, Madame. *(kommt ebenfalls aus Toilette und versucht Moreau noch aufzuhalten)*

Moreau: *(zeigt auf Arno und die anderen)* Ich habe es die ganze Zeit gewusst.

Pius: Madame Moreau, es ist nicht so, wie es aussieht.

(Sandra filmt mit ihrem Handy)

Moreau: Die ganze Zeit habe ich es gewusst.

Angelika: Wir können alles erklären.

Moreau: Ihr habt es alle vor mir verheimlicht. Aber jetzt habe ich den Beweis. *(läuft Richtung Schrank und schiebt alle, die ihr im Weg stehen, zur Seite)* Jetzt kann ich es auch sehen. Jetzt kann ich es fühlen, ja ich kann es sogar hören mit meinen Ohren.

Jana: Was können Sie hören?

Moreau: Alles. Ich verstehe jetzt alles. *(tritt in den Schrank)* Dieser Schrank ist das Portal nach Narnia. *(schliesst die Tür hinter sich zu. Alle schauen erschrocken auf die geschlossene Tür)*

20. Szene:

Sandra, Pius, Jana, Angelika, Bastian, Konrad, *(Arno)*

Sandra: Voll abgefahren hey. *(will in der Folge die Aufnahme auf dem Handy anschauen)*

Pius: Um Gottes willen. Jana, was hast du mit ihr gemacht?

Jana: Sie hat damit angefangen.

Angelika: Die Moreau hat angefangen zu kiffen?

Jana: Sie wollte immer raus und zurück an die Party. Da habe ich ihr erklärt, dass ich früher auf dem WC immer die schönsten Feten hatte und das wollte sie mir nicht glauben.

Pius: Und deswegen setzt du sie gleich unter Drogen?

Jana: Keine Drogen. Ich hab sie nur mit meinem besten indischen Kollegen bekannt gemacht. Wieso habt ihr Arno immer noch hier?

Bastian: Eigentlich wollten wir ihn gerade zurück in den Schrank tun.

Konrad: Aber jetzt sitzt die Moreau da drin mit deinem Inder.

Bastian: Das wird ja immer besser. Jetzt haben wir nicht nur Arno auf dem Gewissen, jetzt haben wir auch noch eine Lehrerin unter Drogen gesetzt.

Pius: Jetzt ist es vermutlich zu spät, um die Polizei anzurufen?!

Sandra: Mist, jetzt habe ich vergessen, auf den Record-Knopf zu drücken. Könnt ihr die bekiffte Moreau nochmal rausnehmen, damit ich sie besser drauf habe? (*richtet ihr Handy auf den Schrank*)

Angelika: Spinnst du jetzt komplett? Du kannst das doch nicht posten!

Sandra: Doch, das ist doch voll die Story: Hashtag Drogenrausch im Putzschrank, Hashtag auf nach Narnia.

Angelika: Hashtag Amrein im Gefängnis, Hashtag ihre Kollegen auch.

Bastian: Ich will nicht ins Gefängnis. Jetzt wo Arno weg ist, werde ich sicher endlich befördert. Verdient hätte ichs schon lange.

Jana: Hört doch auf. Niemand geht ins Gefängnis.

Konrad: Wir müssen jetzt einfach zusammenhalten. Mit einem vernünftigen Plan können wir diese Situation sicher noch retten.

Angelika: Und so einen Plan hast du?

Pius: Jetzt bin ich aber gespannt.

Sandra: (*richtet ihr Handy auf Konrad*) Los, erzähl.

Jana: Jetzt leg mal das Telefon weg. Das muss ausser uns wirklich niemand wissen.

Konrad: Also... zuerst muss die Moreau aus dem Schrank raus. Mit etwas kaltem Wasser und frischer Luft bringen wir die schon wieder auf die Spur. Jana und Pius, das übernehmt ihr zwei. Die Sändle kann euch helfen.

Sandra: Nicht Sändle. Ich bin jetzt die Sandy.

Konrad: Wie auch immer. *(zu Jana und Pius)* Aber schaut, dass sie nicht fotografiert oder sonst dummes Zeug macht.

Sandra: Ich mache nie dummes Zeug. Einfach manchmal nichts so schlaues.

Konrad: Baschti, du hilfst mir, Arno zurück in den Schrank zu setzen. Angelika, du schaust, dass niemand hier in den Gang rauskommt. Danach gehen wir alle zurück ans Klassentreffen und feiern mit den anderen, als wäre nichts gewesen. Später, wenn niemand mehr hier ist, treffen wir uns wieder hier und schaffen Arno raus.

Pius: Wo willst du denn mit ihm hin?

Konrad: Am besten möglichst weit weg von hier in den Wald. Dort überlassen wir ihn meinen Kollegen aus der Biologie.

Sandra: Hä, was hast du für schräge Kollegen?

Konrad: Maden und Würmer. Die werden auch mit ihm fertig, glaub mir. Ich kenne mich da aus.

Angelika: Okay. Genau so machen wirs. *(geht zur Aulatür)* Los jetzt.

21. Szene:

Gaby, Angelika, Jana, Konrad, Bastian, Sandra, Pius, *(Arno)*

(Jana und Pius öffnen die Schranktür, um Moreau herauszuziehen. Konrad und Bastian stehen mit Arno bereit, um diesen in den Schrank zu befördern. Genau in diesem Augenblick kommt Gaby aus der Aula)

Gaby: Frau Amrein, Sie sollten unbedingt reinkommen.

(Schnell stossen sie Moreau wieder in den Schrank, schliessen die Tür, stellen Arno an den Schrank und schauen alle unschuldig in die Luft)

Gaby: *(schaut sie kritisch an)* Ist bei euch alles in Ordnung?

Angelika: Alles gut.

Jana: Alles bestens, wir haben mega den Frieden hier draussen.

Gaby: Frau Amrein, wir haben immer noch keine Fotos gemacht!

Angelika: Wir habens so gut zusammen hier, dass ich glatt die Zeit vergessen habe.

Sandra: Ich hätte ja schon viele gemacht. *(geht mit ihrem Handy auf Gaby zu)*

Konrad: Sändle! Nicht jetzt.

Sandra: Nicht Sänd...

Konrad: Ja ist gut.

(Konrad eilt zu Sandra, um ihr das Handy wegzunehmen, lässt dabei Arno los. Dieser beginnt am Schrank entlang wegzurutschen. Pius eilt zu Hilfe und kann ihn gerade noch auffangen)

Gaby: Jesses! Was ist denn mit eurem Kollegen los? Gehts ihm nicht gut?

Bastian: Nein-nein, dem geht es bestens. *(hat Arno mit Pius zusammen wieder aufgerichtet)*

Gaby: Sind Sie sicher? Er sieht irgendwie so...

Jana: ...friedlich aus.

Sandra: Ja, der war, als er noch gelebt hat, nie so friedlich wie jetzt gerade.

Angelika: *(stösst Sandra an)* Jetzt sei doch still.

Bastian: Sicher, Arno gehts blendend. Gell Chef? *(schlägt Arno kumpelhaft auf die Schulter, dieser fällt nach vorne. Mit Hilfe von Konrad kann er ihn gerade noch auffangen)*

Gaby: Er ist so bleich. Sollte er nicht etwas an die frische Luft?

Konrad: Arno hat sich so sehr gefreut, uns alle wiederzusehen, dass ihm vielleicht ein bisschen schwindlig geworden ist vor Freude. Gell Arno, ist doch so?! *(hält die Hand an Arnos Nacken und bewegt seinen Kopf zu einem übertriebenen Nicken)*

Gaby: Wollen Sie nicht etwas an die frische Luft?

Bastian: Wolltest du raus, an die frische Luft, Arno? (*schüttelt Arnos Kopf heftig von hinten*)

Pius: Schauen Sie, er bekommt schon wieder mehr Farbe. (*fächert ihm mit seinem Hut Luft zu und setzt ihm danach den Hut auf*)

Gaby: Oder etwas trinken? (*eilt zum Kühlschrank und bringt Arno ein Bier, schaut ihn erwartungsvoll an*)

Sandra: Das kann er doch gar nicht mehr trinken.

Gaby: Wieso kann er das nicht trinken?

Angelika: Weil... das ist doch alkoholfrei. Arno trinkt doch kein alkoholfreies Bier. (*holt im Kühlschrank eine andere Flasche und bringt sie Arno. Zusammen mit Pius schüttet sie ihm das Bier in den Mund, es läuft aber über seine Kleider*)

Pius: Ja gell, das hast du lieber.

Gaby: Wenn ihr gerade alle so zusammen seid, könnten wir doch gleich hier draussen noch schnell ein paar Fotos machen.

Angelika: Gerade jetzt sofort, hier draussen?

Gaby: Ja sicher. Der Hintergrund ist hier draussen auch nicht schlimmer als drinnen in der Aula. Los, steht mal etwas zusammen. (*nimmt Kamera und fängt an Fotos zu machen*)

(*Während Gaby fotografiert, versuchen Konrad und Bastian verzweifelt, Arno im Gleichgewicht zu halten. Sandra genießt die Aufmerksamkeit der Kamera. Angelika stellt sich verzweifelt lächelnd in Pose*)

Gaby: Gar nicht so schlecht. Jetzt noch eins, bei dem ihr alle zu Frau Amrein schaut. Der Herr in der Mitte bitte auch. (*Arnos Kopf wird von Bastian gedreht*) Sehr gut. Jetzt geben Sie Ihren guten alten Freunden mal einer nach dem anderen die Hand.

Angelika: Ist es so gut. (*schüttelt zögernd Hände, als Arno dran ist, helfen Bastian und Konrad wieder*) Jetzt reichts glaube ich langsam.

Gaby: So, jetzt noch eins, bei dem alle schön lächeln.

(*Pius drückt Arnos Gesicht zurecht*)

Jana: So, jetzt reichts aber. Sonst bring ich dieses dämliche Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht.

Gaby: Jetzt läuft alle mal ein paar Schritte, so kommt etwas Dynamik rein.

Bastian: Muss das sein? *(er und Konrad verziehen verzweifelt das Gesicht)*

Angelika: Jetzt ist glaub gut, Frau Gering!

(Arnos Handy beginnt zu klingeln)

Angelika: Ausserdem sollte er ganz dringend ans Telefon.

Gaby: Also gut, aber dann machen wir drinnen weiter. Sie müssen allen Ihre Aufmerksamkeit schenken. Sonst wählen sie Sie nicht. *(stösst Angelika Richtung Aula)*

Angelika: Und ihr macht endlich etwas. *(zeigt auf Arno und wird von Gaby in die Aula gezogen)*

22. Szene:

Konrad, Sandra, Jana, Pius, Bastian, Moreau, *(Arno)*

Konrad: Jetzt schnell. Pius, mach die Tür auf.

(Pius öffnet die Schranktür. Moreau steht glücklich lächelnd im Schrank und ist mit weissem Pulver eingeschnitten)

Konrad: Sändle, Jana, raus mit der.

Sandra: Nicht Sändle!

Jana: Jetzt Ruhe, hilf mir lieber. *(holt Moreau mit Sandra aus dem Schrank)*

Bastian: Und jetzt rein mit ihm.

(Bastian stösst zusammen mit Konrad und Pius den leblosen Arno, der immer noch Pius' Hut auf dem Kopf hat, in den Schrank und sie schliessen schnell die Tür)

Moreau: *(schaut traurig in den Himmel)* Je suis triste. Il a arrêté de neiger.

Sandra: Was sagt sie?

Jana: Es habe aufgehört zu schneien, meint sie.

Pius: Ist dieses Pulver etwa auch von dir?

Jana: Bist du nicht ganz sauber? Bei mir gibts nur Cannabis. *(testet mit der Zunge etwas von dem Pulver)* Wäh, die hat einfach eine Büchse Waschpulver ausgeleert. Gehts Ihnen gut, Madame?

Moreau: Oh, bin ich schon zurück aus Narnia? Aber da ist doch noch gar nicht der Löwe geritten!

Sandra: Was für ein Löwe?

Moreau: *(zeigt auf den Schrank)* Oh, da drinnen hat es einen wunderbaren Löwen. Er ist ein König mit einer Krone.

Sandra: Aber in diesem Schrank ist doch nur Arnos Leiche.

Konrad: Los, Jana und Sänd... Sandy. Geht mit ihr an die frische Luft.

Bastian: *(nimmt ein Wasser aus dem Kühlschranks und gibt es Jana)* Hier, gib ihr das.

Jana: Parlez-moi de votre lion. *(mit Moreau und Sandra ab über Treppe)*

23. Szene:

Pius, Konrad, Bastian

Pius: Und jetzt, was machen wir jetzt?

Konrad: Jetzt gehen wir rein ans Klassentreffen. Reden und trinken mit den anderen, als wäre nichts passiert. Wenn dann alle gegangen sind, treffen wir uns wieder hier.

Bastian: Aber die Fotos, die die andere gemacht hat. Was ist mit denen?

Konrad: Ist doch gut für uns. Jetzt können wir sagen, Arno sei es bestens gegangen, als wir ihn zuletzt gesehen haben. Wir haben jetzt eine Zeugin und sogar Beweisfotos. Wir sagen, er habe plötzlich ganz dringend weggewollt, sei hinten die Treppe runter und danach hätten wir ihn nie mehr gesehen. Klingt doch gut.

Bastian: Das könnte tatsächlich klappen.

Pius: Aber vielleicht sollte immer jemand von uns hier im Gang bleiben. Nicht dass plötzlich jemand den Schrank aufmacht.

Konrad: Du hast recht. Ich übernehme die erste Schicht. Ihr kommt mich dann später ablösen. Okay?

Pius: Okay.

Bastian: So machen wirs. *(mit Pius ab in Aula)*

24. Szene:

Julian, Helene, Konrad

Julian: *(mit Helene von der Treppe)* So, jetzt sollten Sie es selber finden. Mit Ihrem Spürsinn.

Helene: Danke. Sie können sich ruhig lustig machen. Sie sind ja auch jeden Tag hier. Ich war jetzt seit 39 Jahren nicht mehr hier.

Julian: *(zu Konrad)* Habe sie unten im Keller gefunden. Sie sucht dort schon seit einer halben Stunde euer Klassentreffen.

Helene: Koni? Du hast dich aber verändert.

Konrad: Wer bist denn du? Sollte ich dich kennen?

Helene: Helene Hammel. *(hält ihm die Hand hin)* Damals allerdings noch Hurni.

Konrad: Jetzt ist klar. Die Leni. Wie gehts? Was machst du so?

Julian: *(antwortet, bevor Helene kann)* Ha, das glaubt ihr nicht. Die hat den Orientierungssinn eines bekifften Eichhörnchens, aber arbeitet bei der Polizei.

Konrad: Po... Po... Polizei?! *(schaut zum Schrank, zu Helene und wieder zum Schrank)*

Black – Vorhang

3. Akt

25. Szene:

Helene, Moreau, Jana, Sandra, Konrad, Julian

(die Handlung geht an der gleichen Stelle weiter)

Konrad: Po... Po... Polizei?!

Helene: Ja. Kripo.

Julian: *(holt sich wieder ein Bier)* Also wenn ich mal jemanden umbringe, will ich, dass die meinen Fall untersucht. Findet nicht mal die Aula in einem Haus, in dem sie neun Jahre zur Schule gegangen ist.

Helene: Acht Jahre. Ich hab nach der Achten die Schule gewechselt.

Julian: Stimmt. Sie sind das, Vater hat damals etwas erzählt.

(Helene will antworten, doch vorher kommen Jana und Sandra mit Moreau von der Treppe)

Moreau: *(immer noch leicht bekifft)* Oh là là. Jetzt aber vite, vite! Sonst schaffe ich es nicht rechtzeitig nach Narnia.

Jana: Auf die Toilette, Madame Moreau, vorher haben Sie gesagt, Sie müssen auf die Toilette.

Sandra: Gibts in diesem Narnia auch WCs?

Moreau: *(steuert auf den Schrank zu)* Zur Seite. Es ist sehr dringend.

Konrad: *(versperrt ihr den Weg)* Aber sicher nicht da rein.

Jana: Kommen Sie hier rein. *(öffnet WC-Tür)* Soll ich Ihnen helfen?

Konrad: Vielleicht geht besser Sandy mit rein. Wenn ich an euren letzten Aufenthalt dort drin denke.

Sandra: Was soll ich da drin? Ich muss gar nicht.

Jana: Am besten gehst du mit der Moreau schauen, obs da drin weiss oder schwarz schneit.

Sandra: Echt jetzt, da drin schneits? *(mit Moreau ab ins WC)*

Helene: War das jetzt die Madame Moreau? Wie ist die denn drauf?